



Ein kleines Kraftwerk für die LGB-Wohnungen an der Villeneuvestraße: Mit schwerem Gerät sind die Bauarbeiter angerückt.

Foto: z

Urlaub auf Balkonien bald auch in der Villeneuvestraße möglich

Landesbaugenossenschaft saniert 184 Wohnungen im Norden der Weststadt

Kornwestheim. Die Landesbaugenossenschaft (LGB) Württemberg investiert rund zehn Millionen Euro in die Sanierung ihrer 184 Wohnungen an der Villeneuvestraße. Mit den Arbeiten, die sich über mehrere Jahre hinziehen werden, ist bereits begonnen worden.

Von Werner Waldner

Zentralheizung, neue Fenster, Wärmedämmung, neue Bäder, Balkone – in den 20 Häusern wird sich in den kommenden Jahren viel tun. In den vergangenen Wochen hat die LGB ein kleines Kraftwerk für die Gebäude errichtet – als Anbau an ein Mehrfamilienhaus in der Villeneuvestraße. Herzstück ist ein Pelletkessel mit einer Leistung von 450 Kilowatt. Sollte das nicht reichen, springt in kalten Wintertagen zusätzlich ein Gaskessel an. Bisher haben die Mieter ihre Wohnungen mit Einzelöfen geheizt.

Im kommenden Jahr will die LGB, die ihre Mieter über die Änderungen bereits informiert hat, sämtliche Fenster in ihren Wohnungen austauschen und mit den ersten

Wärmedämmmaßnahmen beginnen. Diese Arbeiten werden 2010 fortgesetzt, zusätzlich erhalten alle Wohnungen einen Balkon. Zum Abschluss der umfangreichen Sanierung werden 2011 und 2012 sämtliche Bäder erneuert. Dann hätten alle Wohnungen den modernsten Standard, sagt Vorstandsmitglied Josef Vogel. Die Mieten würden sich aller Voraussicht nach von derzeit knapp fünf Euro auf dann knapp über sechs Euro pro Quadratmeter erhöhen. Dafür, so Vorstandsmitglied Mathias Friko, würden die Mieter aber an Heizkosten sparen. Er geht davon aus, dass sie sich um rund die Hälfte senken.

Investitionsvolumen in Höhe von zehn Millionen Euro

Die Mieter müssen während der Sanierung ihre Wohnungen nicht räumen. „Es ist eine Renovierung in bewohntem Zustand“, so Mathias Friko. Lediglich zwei behinderte Mieter werden ihre Wohnungen verlassen. Sie nutzen die Zusammenarbeit der LGB mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und gehen für vier Wochen in eine Kurzeitpflege. Wenn sie zurück nach Kornwestheim kommen, sind die neuen Heizungen eingebaut.

Friko und Vogel haben keine Zweifel daran, dass sich die Sanierung in den über 80 Jahre alten Häusern lohnt. „Die Bausubstanz ist gut“, sagt Friko. Ein massives Mauerwerk und die gute Lage nahe der Kornwestheimer Innenstadt würden für die Wohnungen und den Wohnstandort Villeneuvestraße sprechen. Der Mix aus Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen würde gleichfalls für die Häuser im Norden der Weststadt, für die seit kurzer Zeit hauptamtliche Hausmeister verantwortlich zeichnen, sprechen.

Zehn Millionen Euro lässt sich die LGB die Modernisierungsmaßnahmen kosten, die KfW-Bank unterstützt das Vorhaben mit einem zinsgünstigen Darlehen in Höhe von 6,6 Millionen Euro. Das ist auch der Grund dafür, dass sich die Stadt Kornwestheim nicht mit den Neubauten auf dem Schwedenhaus-Areal an das kleine Kraftwerk hängen kann. Wenn die Landesbaugenossenschaft jetzt nicht aktiv geworden wäre, so Vorstandsmitglied Josef Vogel, dann wäre das Geld nicht geflossen.

Die LGB besitzt rund 500 Wohnungen in der Kornwestheimer Weststadt. Sie befinden sich an der Villeneuve- und an der Bolzstraße. *siehe auch „Noch mehr Perlen...“*